



**Hauszeitung  
Kern**

*Hauszeitung  
der Firma Kern & Co. AG, Aarau  
Werke für Präzisionsmechanik,  
Optik und Elektronik  
Nr. 2, März 1981, 22. Jahrgang  
Erscheint vierteljährlich*



*Titelbild: Zum Abschluss der Prüfung von elektrooptischen Distanzmessern hat die Endkontrolle Feldmessungen in einem Messnetz auf der Staffelegg durchzuführen. Der vergangene kalte und schneereiche Winter stellte die Messequipen vor ungewöhnliche Situationen: Oft musste im tiefen Schnee ein Pfad freigeschaufelt werden, um die zu prüfenden Geräte, auf einem Schlitten verladen, zu den Messpunkten zu bringen.*

## Das Kaufmännische Ressort

(Fortsetzung und Schluss)



### Zentraleinkauf

#### Bedeutung des Einkaufs für das Unternehmen

Unter industriellem Einkauf verstehen wir die Versorgung des Unternehmens mit Gütern aller Art und Leistungen, die in Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Betrieb die Erzeugung von Produkten und deren Verkauf ermöglicht. Diese Tätigkeit kann bei erfolgreicher Ausführung wesentlich zur Erreichung des unternehmerischen Erfolges beitragen.

Unsere Aufgaben und Tätigkeiten sind in einem selbsterarbeiteten Einkaufs-Handbuch festgelegt. Diese Richtlinien und Verhaltensgrundsätze sollen einen möglichst grossen Einkaufserfolg erbringen. Dementsprechend ist auch die Organisation der Abteilung aufgebaut in *verwaltender* Einkauf und *gestaltender* Einkauf.

#### Aufgaben

Die Hauptaufgaben sind dreifacher Art und wie folgt gegliedert:

1) *Beschaffung* der von der Gesamtunternehmung benötigten Güter und Dienstleistungen.

2) *Beratung* aller Funktionen im Betrieb unter dem Gesichtspunkt des Einkaufswissens, ganz besonders durch Vermittlung von Erfahrungen, Kenntnissen, Methoden und Verfahren von aussen nach innen und auch umgekehrt (Liefermöglichkeiten/Lieferantenbeziehungen).

3) *Koordinierung* aller betrieblichen Reaktionen; Fragen nach den Einkaufsnotwendigkeiten mit der Zielsetzung, für die Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens zu wirken.

Dieses Konzept bildet die Ausgangslage zur Erledigung der einzelnen Beschaffungsfälle.

Dabei wird erwartet, dass bereits im Frühstadium mit den Mitarbeitern von

Forschung, Entwicklung und Konstruktion bei deren Vorstellungen, Ideen und Entwürfen nach den Möglichkeiten der Herstellung bzw. Beschaffung abgeklärt sind. Dadurch sollte nebst der technischen Funktion auch die wirtschaftlich günstigste Lösung (Formgebung, Masseinheit ohne allzu hohe Toleranz-Reserven, mit dem geeigneten Material) zur Anwendung kommen, wobei gleich die Frage folgt, ob die Ware nicht schon anderswo hergestellt und deshalb preiswerter zugekauft werden kann. Grundsätzlich stellt der Facheinkäufer jede Leistung immer wieder in Frage, weil er von seiner Tätigkeit her kritisch und skeptisch gegen jedermann und sich selber sein soll. Dadurch können immer wieder Fehlleistungen verhindert werden. Wird nach einer abgeschlossenen Abklärungsphase dann die Beschaffung (Bestellung) ausgelöst, wählt der Facheinkäufer die beste Kombination der für einen vorteilhaften Einkauf wichtigen Faktoren aus, d.h. er hat die Pflicht, die für die Versorgung des Unternehmens notwendigen Güter und Leistungen

- in zweckentsprechender Art und Qualität (was muss geliefert werden?),
  - in der richtigen Menge (wieviel muss geliefert werden?),
  - bei den geeignetsten Lieferanten (von wem muss geliefert werden?),
  - zur rechten Zeit (wann muss geliefert werden?),
  - an den richtigen Einsatz oder Lagerort (wo muss geliefert werden?),
  - zum niedrigsten Preis
- zu beschaffen.

Je nach den Verhältnissen kann sich die Gewichtung der einzelnen Faktoren rasch ändern, wenn z.B. die Qualität kaum zu erreichen ist, Termine zu lang sind oder bei einem bisherigen Lieferanten plötzlich schlecht gearbeitet wird.

#### Beziehungen zu den Lieferanten

Mit nur rund 10% der Lieferanten (ca. 80 der ständigen 800 – 900 Lieferanten) wird über die Hälfte des von uns ausgegebenen Geldes umgesetzt. Grob gesagt, sind es nur 10% aller Bestellungen, die ca. 90% der Einkaufssumme ausmachen.

Anhand dieser Zahlen werden die

Schwerpunkte unserer Aktivitäten abgeleitet. Im Vordergrund steht deshalb, dass mit den Hauptlieferanten besonders enge Beziehungen bestehen müssen und diese besonders wichtig sind. Durch gelegentliche Besuche verschaffen wir uns die nötige Übersicht und Kenntnisse des Betriebsgeschehens bei unseren Partnern und nehmen dabei soweit möglich darauf Einfluss. Bei möglichen und neuen Lieferanten werden Werkbesuche unumgänglich.

Aktive Lieferantenpflege heisst:

*Bewusstes Einwirken und Mitwirken beim Lieferanten, damit dessen technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit für uns als Abnehmer erreicht, gesichert oder erhöht werden kann.*

Nebst anderen Kriterien werden gute Lieferantenbeziehungen in Fachkreisen und im modernen Management als wesentliches Merkmal in der Beurteilung der Einkaufsleistung gewertet, und auch inwiefern es gelingt, gute Beziehungen auszubauen und zu erhalten.

#### Zugeordnete Abteilungen

Dem Zentraleinkauf sind die Abteilungen

- *Baubüro mit Hilfsbetrieb,*
- *Schreinerei,*
- *Rohmaterial-Lager "Metall" und "Glas"*

zugeteilt.

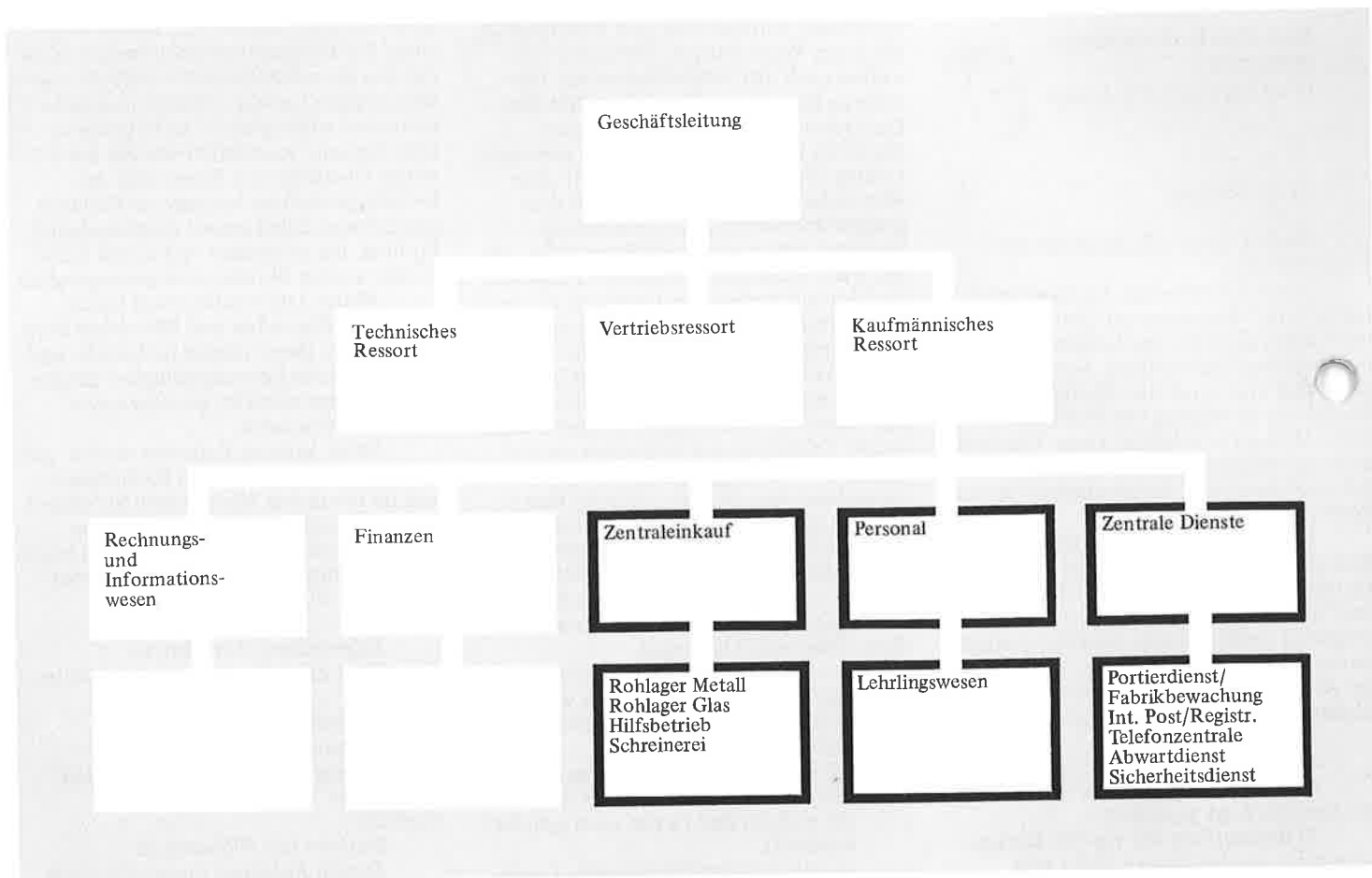
#### Baubüro mit Hilfsbetrieb

Zu den Aufgaben dieser Abteilung gehören vor allem die Planung und Ausführung von Bauvorhaben, wie z.B. bauliche Umstellungen im Werkstatt- und Bürobereich. Daneben befasst sie sich mit Reparaturen und Instandstellungsarbeiten an Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen.

Auch die Wartung von Anlagen, z.B. der Kläranlagen und der Installationen (Strom, Gas, Wasser) fallen unter ihren Aufgabenbereich. Im Hilfsbetrieb sind Elektriker, Sanitärmonateure, Maler, Maurer und Kläranlagenwart beschäftigt.

*Die Schreinerei* übernimmt neben den immer noch anfallenden Produktionsaufträgen alle im Bauprogramm vorgesehenen Facharbeiten.

Unsere *Rohmaterial-Lager* organisie-



*Kaufmännisches Ressort (Zentraleinkauf, Personal, Zentrale Dienste)*

ren und führen die Warenbewegungen der ein- und ausgehenden Lieferanten-Sendungen durch. Dazu gehört die entsprechende Zuordnung an die Verbraucher- oder Lagerstellen, die Lagerentnahme zur Bereitstellung der Fabrikationsaufträge mit den Mengenkontrollen zwecks richtiger Zuordnung der entsprechenden Kosten.

Hohe Aufmerksamkeit gilt nach den neuen Umweltschutzgesetzen der Verwertung von Abfällen oder deren sachgemäße Vernichtung. Dementsprechend sind alle Vorschriften über Behandlung und

Umgang mit chemisch-technischen Stoffen streng zu befolgen.

*Unsere Devise:*

Denken, fantasievolles Denken stellt alles in Frage und findet neue Antworten im Dienste des Ganzen.

*E.A. Hunziker*

*Personal*

Die Aufgabe der Abteilung liegt darin, mitzuhelfen, dem Unternehmen Personal in genügender Zahl mit entsprechenden Fähigkeiten zu beschaffen, bzw. zu erhalten. Mittel, Massnahmen und Funktionen richten sich nach diesen

Zielsetzungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung nehmen einzelne der nachfolgend aufgeführten Sachaufgaben in eigener Kompetenz wahr oder unterstützen andere Stellen in Stabsfunktion bei der Lösung personeller Fragen. Die wichtigsten Tätigkeitsgebiete sind:

*Personalbeschaffung*

Das Studium des Arbeitsmarktes ist eine Voraussetzung für das Treffen von Massnahmen in diesem Bereich. Die bekannteste und wichtigste davon, die Personalwerbung, erschöpft sich nicht allein im Gestalten und Erscheinenlassen von Inseraten. Sie erstreckt sich ebenso sehr auf die Pflege des guten Rufes als Arbeitgeber. Empfang, Selektion und Anstellung von Bewerbern

Fortsetzung Seite 6



*Die Mitarbeiter des Kaufmännischen  
Portals (Zentraleinkauf, Personal, Zen-  
trale Dienste)*

*Zentraleinkauf*

*Chef: 1 E.A. Hunziker, 2 Frau  
E. Adorjan, 3 Frl. M. Allemann, 4 Frau  
M. Fuchs, 5 M. Härdi, 6 G. Neeser,  
7 H. Neeser, 8 G. Rau, 9 R. Sommerhalder,  
10 H. Tännler, 11 Frau R. Widmer, 12 Frl.  
B. Wohlwender, 13 Frau J. Zubler*

*Rohlager Metall: 14 P. Wullschlegler,  
15 R. Aegerter\*, 16 Frau D. Bagnarola,  
17 A. Berber, 18 E. Bolliger, 19 O. Bühler\*,  
20 M. Demirbas, 21 A. Leardi,  
22 H. Lenzin\*, 23 M. Wehrli, 24 O. Wernli,  
25 H. Zehnder\**

*Rohlager Glas: 26 H. Hürlimann  
Baubüro mit Hilfsbetrieb:  
27 St. Osterwalder, 28 U. Bernhard,  
29 R. Fischer, 30 M. Hunziker, 31 R. Kohler,  
32 M. Leardi\*, 33 R. Lüscher\*, 34 Th. Merz,  
35 P. Neeser, 36 S. Perinel, 37 H.U. Steiner,  
38 P. Tognali*

*Schreinerei: 39 W. Lüscher\*, 40 Th.  
Häusermann, 41 W. Hunziker, 42 M. Page\**

*Personal*

*Chef: 43 Th. Schärer, 44 Frl. M.  
Friebel, 45 W. Heindl, 46 Frl. V. Rigoni*

*Lehrlingsausbildung: Maschinen-  
mechaniker: 47 U. Luder, 48 U. Martini,  
49 R. Mühlemann, 50 P. Schmid. Instru-  
mentenoptiker: 51 H. Müntener,*

*52 B. Stalder. Maschinenzeichner:  
53 H. Schüpbach. Kaufleute: 54 E. Lüscher*

*Zentrale Dienste*

*Chef: 55 W. Fisch*

*Portierdienst und Fabrikbewachung:*

*56 E. Erb\*, 57 A. Franzen, 58 W. Frey,  
59 A. Leimgruber*

*Interne Post und Registratur:*

*60 S. Giaffreda, 61 Frl. U. Hunziker*

*Telefonzentrale: 62 Frau E. Deubel-  
beiss\*, 63 J. Willi*

*Abwartdienst: 64 E. Martini, 65 Frau  
J. Andujar\*, 66 Frau R. Arturi,  
67 G. Berteotti, 68 Frau S. Lopez, 69 Frau  
O. Martini, 70 C. Pasquale\*, 71 Frau  
R. Pasquale, 72 D. Semeraro\*, 73 E. Senn.*

*\*abwesend*

erfolgen nach schriftlich festgelegtem Leitfaden. In der Firma liegt der Anstellungsentscheid immer bei den Linienvorgesetzten.

#### *Personalbetreuung*

Der Empfang neuer Mitarbeiter am Eintrittstag und ihre Übergabe an den Vorgesetzten kann als erste Betreuung gesehen werden. Während der Anstellungsdauer sind es Hilfe bei Schwierigkeiten, individuelle Beratung bei Fragen der Aus- und Weiterbildung, sowie der Laufbahn. Die Realisierung von Versetzungen ist eine anspruchsvolle Aufgabe im Rahmen der Betreuung. Als eigentliche Dienstleistung kann die Beratung von Mitarbeitern und deren Familienangehörigen bezüglich Versicherungsmöglichkeiten bei der UNITAS angesehen werden. Die Organisation von Personalanlässen, wie der kommende Jubilarenausflug, gehört zu den aufwendigen aber dankbaren Tätigkeiten. Die Behandlung der Austritte ist die letzte Möglichkeit der Betreuung eines Mitarbeiters. Oft wird dabei der Grundstein für einen späteren Wiedereintritt gelegt.

#### *Personalführung*

Die Mitgestaltung der Personalpolitik schlägt sich unter anderem im Aus- und Überarbeiten von Regulativen, Weisungen und Richtlinien im personellen Bereich nieder. Die gleichzeitige Zuständigkeit für deren einheitliche Interpretation und Anwendung bedeutet eine Treuhänderfunktion in diesem Bereich. Die Beratung der Vorgesetzten und Mitarbeiter bei personellen Problemen und notfalls das Durchführen von disziplinarischen Massnahmen sind Hilfeleistungen an Linie und Mitarbeiter. Ein weiterer Weg dazu ist die Mitarbeit bei der internen Kaderschulung.

#### *Personaladministration*

Führen der Korrespondenz, der Personalakteien und -dossiers, Verfassen von Berichten, Ausstellen der Anstellungsverträge, Schreiben von Arbeitszeugnissen, Erledigen der Mutationen, Abwickeln administrativer Belange mit SUVA und UNITAS, Erstellen von Statistiken und Auswertungen sind eine Auswahl der vielfältigen Tätigkeiten im Personalsekretariat. Das Durchführen von Lohnvergleichen in Branche und Region sowie die admini-

strative Abwicklung der Lohnrevisionen unterstützen die Vorgesetzten in der Erledigung anspruchsvoller Aufgaben.

Die Pflege der für das Erfüllen der Funktionen notwendigen externen Kontakte mit Behörden, Amtsstellen, Firmen und Arbeitnehmer- wie Arbeitgeber-Organisationen dient auch der Image-Werbung. Den gleichen Zweck verfolgt die Organisation von Betriebsbesichtigungen, deren Teilnehmer nicht speziell verkaufsgerecht betreut werden müssen.

In der Erledigung der Fülle von Aufgaben ergeben sich auch die vielen wichtigen, im Berufsleben einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters entscheidenden, persönlichen Gespräche. Sie sind gleichsam Fundament und Bausteine einer befriedigenden und erfolgreichen Personalarbeit. Ich möchte die Gelegenheit nicht versäumen, persönlich, aber auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und von Herrn Heindl für Offenheit, Vertrauen und Verständnis, die wir bei den Gesprächen erfahren dürfen, sehr herzlich zu danken.

*Th. Schärer*

#### *Lehrlingswesen*

Die Ausbildung des Nachwuchses, dem wir unsere ganze Aufmerksamkeit schenken, liegt auch im Rahmen der eingangs für die Personalabteilung festgehaltenen Hauptaufgabe.

In eigenen Lehrwerkstätten, in den Konstruktions-, Verwaltungs- und Verkaufsabteilungen bilden wir ständig rund 80 Lehrtöchter und Lehrlinge zu Maschinenmechanikern – Fachrichtung Feinwerktechnik, Instrumentenoptikern, Maschinenzeichnern und Kaufleuten aus. Die Verantwortung für die zeitgemässe Ausbildung nach Lehrprogrammen tragen die vier Lehrlingschefs. Sie werden unterstützt durch vier vollamtliche Instruktoren bei den Maschinenmechanikern und Instrumentenoptikern, sowie in allen Berufen durch verantwortliche Auszubildner in Büro- und Werkstattbereichen.

Die Lehrlingschefs unterstehen administrativ und in fachtechnischen Belangen ihren Linienvorgesetzten. Für alle andern

Bereiche des Lehrlingswesens liegen übergeordnete Zuständigkeit, Koordination und Verantwortung beim Personalchef.

*Th. Schärer*

#### *Zentrale Dienste*

In der Abteilung Zentrale Dienste sind verschiedene Funktionskreise zusammengefasst:

- Portierdienst und Fabrikbewachung
- Interne Post und Registratur
- Telefonzentrale
- Abwartdienst
- Sicherheitsdienst

Die einzelnen Abteilungsgruppen erbringen Dienstleistungen, die wie folgt umschrieben werden können:

Im *Portierdienst* bestehen die wichtigsten Funktionen aus dem Empfang der Besucher, der Überwachung des firmainternen Personen- und Fahrzeugverkehrs, der Alarmierung in Notfällen sowie dem Unterhalt der firmaeigenen Personenwagen und dem Chauffeurdienst.

Sehr nützliche Aufgaben erfüllen auch die *Nachtwächter*. Sie bringen beispielsweise fahrlässig verlassene Arbeitsplätze in Ordnung, um die Firma und die Mitarbeiter vor Schäden durch Feuer, Wasser usw. zu bewahren.

In der *Internen Post und Registratur* wird die externe Post erledigt und die interne Post verteilt. In der Registratur werden hauptsächlich Kunden- und Speditionsdokumente abgelegt und archiviert. Das Archiv wurde 1979/80 auf Mikrofilm umgestellt.

Die *Telefonzentrale* verfügt über 12 externe Linien, während intern 400 Anschlüsse bestehen. Pro Tag werden 350 bis 400 ein- oder ausgehende Gespräche vermittelt.

Der *Abwartdienst* zeichnet in erster Linie verantwortlich für die Sauberkeit in den Gebäuden und im Areal. Ihm ist auch der Gärtner unterstellt, der mit Blumen und gepflegten Rasen seinen Beitrag zum guten Image der Firma leistet.

Der *Sicherheitsdienst* ist in die folgenden Teilbereiche aufgeteilt:

Der *Bauliche Brandschutz*, dessen

Bearbeitung dem Baubüro obliegt, umfasst die planerischen Vorbereitungen bei Neu- und Umbauten sowie den Unterhalt der Brandschutzeinrichtungen (Löschgeräte, Alarmanlagen etc.).

Die *Betriebslöschgruppe* (Kommandant Herr G. Neeser) besorgt im Werk Schachen den Feuerwehrdienst. Für das Werk Buchs ist die örtliche Feuerwehr zuständig.

Die Löschgruppe (BLG) weist einen Sollbestand von 40 Mann auf. Die Mannschaft rekrutiert sich aus Betriebsangehörigen.

Zur Erhaltung ihrer Schlagkräftigkeit absolviert die BLG jedes Jahr ein angemessenes Ausbildungsprogramm, eingeschlossen Instruktionen und Demonstrationen für Betriebskader zur Handhabung der Löschmittel.

Die *Betriebsschutz-Organisation (BSO)* (Kommandant Herr J. Baumgartner) ist eine Zivilschutz-Organisation und als solche Bestandteil der zivilen Landesverteidigung. Im Kriegs- oder Katastrophenfall wird die BSO der örtlichen Zivilschutz-Organisation Aarau unterstellt.

Der *Unfallschutz* (Sachbearbeiter Herr W. Lüscher, WVK) umfasst die Unfallverhütung und den Sanitätsdienst. Zweck und Ziel des Unfallschutzes bestehen zur Hauptsache darin, im Betrieb wirtschaftlich ausgewogene Mittel zur Senkung des Unfallrisikos einzusetzen. Der Unfallschutz informiert, gibt Richtlinien heraus, setzt Schutzeinrichtungen ein und beschafft Körperschutz- und Unfallverhütungsartikel (z.B. Schutzbrillen).

Der *Sanitätsdienst* ist dem Unfallschutz angegliedert. Er stellt die medizinische Versorgung bei Unfällen sicher und behandelt Unpässlichkeiten. Verantwortlich für den Sanitätsdienst sind im Werk Aarau Herr P. Lüscher und im Werk Buchs Herr A. Schwalm. Herr Schwalm ist zugleich stellvertretender Sicherheitsbeauftragter für das Werk Buchs.

Dem *Umwelt- und Giftschutz* (Sachbearbeiter Herr P. Ruckstuhl) wird in unserem Unternehmen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Für beide Gebiete sind in den letzten Jahren strenge gesetzliche Normen erlassen worden. Beim Umwelt-

schutz steht die Verhütung von Schadenfällen im Vordergrund, die z.B. bei der unsachgemässen Beseitigung von gefährlichen Abfallstoffen entstehen können. Beim Giftschutz steht die Verhütung von Personen- und Sachschäden bei der Lagerung und Handhabung von giftigen Stoffen im Vordergrund.

Der *Werkschutz* wird vom Chef Zentrale Dienste, zugleich Sicherheitsbeauftragter, bearbeitet, im Werk Buchs in Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Sicherheitsbeauftragten, Herrn A. Schwalm.

Die Aufgabe des Werkschutzes besteht vornehmlich darin, das Eigentum – materiell und immateriell – des Unternehmens zu schützen, je nach Umständen auch dasjenige der Belegschaft, wenn es notwendigerweise in das Unternehmen eingebracht wurde.

W. Fisch

#### Beratungsstelle

Die ebenfalls dem Kaufmännischen Ressort zugehörige Beratungsstelle ist direkt dem Kaufmännischen Direktor unterstellt. Ich habe in der letzten Ausgabe der Hauszeitung ausführlich über die Aufgaben der Beratungsstelle berichtet.

Auf vielseitigen Wunsch teile ich Ihnen nochmals mit, dass die Beratungsstelle allen Mitarbeitern der Firma Kern, Ihren Angehörigen, den Pensionierten und den Witfrauen zur Verfügung steht.

In Zusammenarbeit mit dem Klienten werden Lösungen gesucht bei

- gesundheitlichen Fragen (Krankheit, Unfall, Invalidität, Kuraufenthalt, Spitaleintritt usw.)
- seelischen Belastungen verschiedener Art
- Schwierigkeiten im Zusammenleben (Ehe- und Familienprobleme, Erziehungsfragen etc.)
- Fragen in Beruf und Betrieb (Berufswahl, Weiterbildung, soziale Fragen betr. Pensionierung, Sozialversicherungen etc.)
- wirtschaftlicher Not (Budgetberatung, Schuldensanierung).

Die Besprechung kann bei mir im Büro oder auf Ihren Wunsch hin bei Ihnen zu Hause stattfinden.

Ich arbeite Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den ganzen Tag. Sie finden mich im Haus Schachenallee 31 (Gerbex-Haus), im 1. Stock, oder erreichen mich telefonisch unter int. 525, ext. 22 34 71. Auf alle Fälle bin ich morgens von 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 16.00 bis 18.00 Uhr im Büro. Ferner halte ich mich jeden Donnerstagnachmittag von 13.00 bis 15.00 Uhr im Zweigwerk in Buchs auf.

Durch meine unabhängige Stellung im Betrieb werden Ihre Anliegen und Probleme neutral und vertraulich behandelt.

Frau E. Bäumle

---

#### «Älter werden»



In der Kaderschulung November 1979 wurde die Basis für die Behandlung des Themas geschaffen. Mit den Beiträgen in den Hauszeitungen März und September 1980 wurde diese Basis erweitert. "Älter werden" ist ein Thema, das alle betrifft. Dessen Bearbeitung ist daher besonders geeignet, in den Rahmen des Mitwirkungsprogrammes gestellt zu werden. Die Verpflichtung gegenüber dem Thema und die Berücksichtigung möglichst vieler Gesichtspunkte werden durch die Mitwirkung gefördert. Gleichzeitig wird aber auch die Tragfähigkeit des noch jungen Mitwirkungsprogramms an einem geeigneten Problemkreis geprüft. Die neu geschaffene Kommission mit besonderen Aufgaben "Älter werden" traf am 28. Januar 1981 zu einer ersten Sitzung zusammen. Es gehören ihr an:

- Elisabeth Bäumle, Sozialberaterin
- Roman Etter, Betriebsleiter
- Josef Peier, Vertreter der KBW



- Karl Lüscher, Vertreter der KWP
- Peter Lüscher, Vertreter der KWP (Werk Buchs)
- Theo Schärer, Personalchef, gleichzeitig Federführung
- Vreni Rigoni, Sekretärin PA, Protokollführerin

### *Aufgaben und Zielsetzungen der Kommission*

Probleme und Sachfragen aus der Zusammenfassung der Kaderschulung werden aufgegriffen und bearbeitet. Das Ziel ist, die Situation zu verbessern und die Bewältigung von Veränderungen zu erleichtern. Dabei werden keine maximalen, sondern mögliche und tragbare Lösungen bzw. Verbesserungen angestrebt. Die Kommission hat im besonderen folgende Aufgaben:

- Zuweisung der Probleme und Sachfragen nach der vorgeschlagenen Gliederung
- Setzen von Prioritäten
- Anregen von Aktivitäten für die Lösung der Probleme und Sachfragen, die im Rahmen der heutigen Gegebenheiten gelöst bzw. verbessert werden können.
- Ausarbeiten von Vorschlägen an die Geschäftsleitung für die Bearbeitung von Problemen und Sachfragen, welche die bestehenden Regeln tangieren, Kosten verursachen oder firmenpolitisch wesentlich sind.
- Aufgreifen der Aspekte "Älter werden" überall dort, wo Projekte aus ganz andern Gründen bearbeitet werden, die aber das "Älter werden" tangieren.
- Information intern
- Pflege der überbetrieblichen Kontakte.

So weit die Orientierung über die Zusammensetzung der Kommission und ihre Aufgaben. Sollten Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte an eines der Kommissionsmitglieder.

*Th. Schärer*

## **Betrachtungen zum Test von elektronischen Distanzmessern durch die Endkontrolle**



Unser modernes Gerätesystem hat den einzigartigen Vorteil, dass sich der elektrooptische Distanzmesser DM 502 mit verschiedenen Kern-Theodoliten kombinieren lässt. Wird das elektronische Tachymeter E 1/DM 502 mit dem Registriergerät Kern R 48 ergänzt, werden die Messwerte automatisch übertragen und gespeichert. Sie können zur Weiterverarbeitung direkt in eine EDV-Anlage eingelesen werden.

Die Messgenauigkeit des DM 502 beträgt weniger als  $\pm 5$  mm, und wird von

der Werkstatt anhand von Messresultaten einjustiert. Diese werden auf der Zyklus- und auf der Kanal-Messstrecke auf sieben Pfeilern durch 21 unabhängige Distanzmessungen ermittelt.

Als Checkliste verwendet die Endkontrolle ein Protokoll mit 85 Kontrollpunkten. Sind alle Anforderungen erfüllt, erfolgt als Abschluss die Feldmessung; die Endkontrolle hat auf der Staffelegg ein Messnetz von insgesamt 14 Messpunkten angelegt, wovon je nach Geräteeinstellung (Reichweite) 2 – 3 Distanzen vermessen werden.

Bei einzelnen (gwundrigen) Mitarbeitern stellt sich ab und zu die Frage: Wer führt wann diese letzten Tests durch?

Der Endkontrolle stehen zwei eingespielte Messequipes zur Verfügung, die nicht nur bei angenehmen Bedingungen ausrücken! Im strengen Winter 1980/81 waren wir, wie die Bilder zeigen, ab und zu genötigt, die Geräte auf Schlitten zu verladen, um zu den Messpunkten zu gelangen, und dies bei eisigem Wind und Temperaturen weit unter dem Gefrier-





punkt ( $-20^{\circ}\text{C}$ )! Auch eine Schneeschaukel gehörte zur Ausrüstung, um damit die tief im Schnee vergrabenen Messpunkte freizuschaukeln. Eine unter diesen Umständen "unterkühlte" Messgruppe braucht dann meistens eine Aufwärmphase bei einem Glas Tee.

Weitere interessante Details über die EDM-Geräte erfahren Sie aus den Prospekten, die Ihr Vorgesetzter organisieren kann.

*F. Lenzin*

## Kern-Lehrlingslager Lenk 1981



Schon am Freitagmorgen, als die Skier verladen wurden, kam eine gewisse Lagerstimmung auf. R. Mühlemann, der Transportchef, wartete schlotternd vor dem neuen Diesel, bis die letzten ihre Bretter brachten. Am Sonntag besammelten sich die meisten Teilnehmer auf dem Aarauer Bahnhof, wo um 07.00 Uhr von unserem Reiseleiter, U. Martini, die Billets verteilt wurden. Um 07.10 Uhr ging die Reise los. Nachdem in Olten auch der Rest noch zu uns gestossen war, fuhren wir direkt in die Lenk.

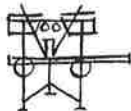
In seiner Begrüssung eröffnete uns der Lagerleiter, Th. Schärer, unter strahlendem Himmel, dass die Militärbaracken noch besetzt seien. Also fassten wir die Skier und Abonnemente und wurden in

die verschiedenen Gruppen eingeteilt. Dann ging das Skifahren endlich los. Nachdem sich am Abend alle eingenistet hatten, wurde uns der letztjährige Lagerfilm vorgeführt, welchen U. Martini beinahe unschlagbar zusammengeschnitten und vertont hatte. Th. Schärer stellte uns noch einige Testskis vor, die wir während der Woche ausprobieren durften. Anschliessend konnten wir uns endlich in den "Ausgang" stürzen.

Der Montagmorgen versprach einen erfolgreichen Tag, denn die Wetter- und Schneeverhältnisse waren hervorragend. Nach dem genussreichen Tag teilte uns Th. Schärer als Neuerung im Programm mit, dass die Fahrer der besseren Klassen am Dienstagnachmittag sich selber gruppieren und frei fahren dürften. Die Klasse von "Rotkäppchen" (R. Mühlemann) übernahm E. Banholzer, jene von U. Luder konnte von der langjährigen Erfahrung unseres Lagerleiters profitieren.

Am Dienstag bei noch herrlichem Wetter machten die Fahrer der Anfängerguppe unter Leitung von U. Luder der

## Erfolgreiche Photogrammetrie-Geräte in den USA



Unsere Tochtergesellschaft in den USA, Kern Instruments, Inc., Brewster, N.Y., erhielt letztes Jahr vom U.S. Geological Survey eine Abruflbestellung für 25 Stereo-Auswertungsgeräte PG 2 zur Ablieferung innert zwei Jahren. Inzwischen sind bereits 23 Geräte abgerufen und geliefert worden.

Der U.S. Geological Survey ist das grösste und bedeutendste kartographische Institut der Vereinigten Staaten, wenn nicht der Welt. Während der letzten Jahre hat der Geological Survey nicht weniger als 100 PG 2 erworben. Wir sind stolz auf das Vertrauen, das diese angesehenen Organisation unseren photogrammetrischen Instrumenten entgegenbringt.

*(Mitgeteilt von Kern Instruments, Inc.)*





Gruppe von "Rotkäppchen" echte Konkurrenz. Am Abend zeichnete sich ein Wetterumschlag ab, welcher aber nicht auf die gute Stimmung drückte. Die 4.-Lehrjahr-Stifte klagten, ohne Gutenacht-Geschichte nicht einschlafen zu können. Da zeichnete sich P. Schmid mit dem Märchen "der Zauberer Theofild" aus.

In der Nacht zum Mittwoch schlug dann das Wetter tatsächlich um. Der fallende Regen ging am Morgen in Schnee über. Trotzdem verloren wir die Freude am Skifahren nicht, denn es ergab sich wieder eine erfrischende Neuigkeit: Bei R. Mühleemann wechselte vorerst nur die Farbe seiner Mütze, nämlich von rot auf blau! Was ausser dem Wetter noch änderte, war auch die Moral der 4.-Lehrjahr-Stifte. Sie taten Th. Schärer kund, dass sie sich am Morgen auf die Abschlussprüfung vorbereiten wollen. Also musste P. Schmid, ihr Lehrlingschef, auf das Skifahren verzichten und mit ihnen lernen.

Am Donnerstagnachmittag wurden dann einige J + S-Tests reibungslos durchgeführt. Danach bekam ein Mitglied der

Anfängergruppe Privatunterricht von Th. Schärer.

Am Freitagmorgen machte sich schon beim Frühstück eine Startneryosität bemerkbar, welche auf den bevorstehenden Riesenslalom zurückzuführen war. Während einige die Piste präparierten, hatte die andere das Vergnügen, im Neuschnee zu fahren, welchen viele (auch die Leiter) von unten anschauten. Am Nachmittag dachten viele schon an den bevorstehenden Fondue-Abend mit anschließender Fackelabfahrt. Für eine Hauptprobe besammelten wir uns um 16.15 Uhr auf dem Leiterli. Anschliessend fuhren wir schlängelnd zum Stoons-Restaurant, wo uns das traditionelle Fondue erwartete. Nach dem Essen stand die Rangverkündigung auf dem Programm. Anschliessend ging die grosse Prosterei und . . . los! Der Gemütlichkeit wegen mussten wir uns viel zu früh für die Fackelabfahrt bereit machen. Sie wurde neben einigen Unterbrüchen wiederum zu einem Erfolg.

Trotz des verlängerten Ausgangs vom Vorabend wagten sich am Samstag-

morgen noch einige auf die Piste. Die andere Hälfte der Bodentruppe von H. Müntener, die Baracken zu reinigen. Als wir uns um 13.00 Uhr startbereit am Bahnhof besammelten, versuchte U. Martini in Erfahrung zu bringen, welchen Zug wir zu besteigen hatten. Dann traten wir die Rückreise an von einem Lager, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir möchten all jenen herzlich danken, die sich für das Lager eingesetzt haben.

*Erika Wahlen und Onkel Tom*

*Medaillengewinner der Meisterschaft Skilager 1981:*

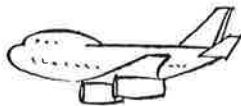
1 A Mädchen und Burschen: 1. Erika Wahlen, 750 Punkte

2 A Mädchen: 1. Angela von Däniken, 565 Punkte

2 A Burschen: 1. Beat Rippstein, 661 Punkte; 2. Daniel Pagnussat, 656 Punkte; 3. Rolf Schaller, 639 Punkte

3 A Mädchen und Burschen: 1. Thomas Fehlmann, 826 Punkte; 2. Philipp Schmid, 819 Punkte; 3. Roger Rey, 771 Punkte; 4. Gaby Schneider, 768 Punkte.

## Besucher aus aller Welt



Während des Jahres 1980 haben wir 1453 Besucher aus 36 Ländern bei uns empfangen. In dieser Zahl sind Vertreter und Teilnehmer an Ausbildungskursen nicht enthalten. 836 Besucher kamen aus der Schweiz und 617 aus dem Ausland. Die Herkunft der ausländischen Besucher geht aus der folgenden Tabelle hervor:

Europa	489
Asien und Ozeanien	46
Afrika	19
Nordamerika	20
Lateinamerika	43

Ausserdem hat der Technische Kundendienst 1980 zehn Kurse für Verkäufer und Servicetechniker durchgeführt, an welchen 92 Mitarbeiter von Auslandsvertretungen und Kunden teilgenommen haben. Die durchschnittliche Dauer der Kurse betrug annähernd drei Wochen.

*Technischer Kundendienst*

## Aus der Tätigkeit der Kommission für Werkstattpersonal (KWP)



Zusammen mit der Kommission wurden sämtliche noch bestehenden Pendenzen überprüft. Die im Laufe der Zeit vorgeschlagenen Verbesserungen von Einrichtungen im Betrieb sind grösstenteils realisiert.

Die Überprüfung des Katalogs für Schmutzzulagen erfolgt ab Januar 1981.

Es konnten der KWP noch nicht alle neu entwickelten Geräte vorgestellt werden, da diese nicht verfügbar waren. Dies wird demnächst nachgeholt.

Die in der Bohrererei zur Zeitwertermittlung gemachten Video-Aufnahmen erwiesen sich im Prinzip als brauchbar. Da augenblicklich ein Kapazitätsmangel im Zeitstudienbüro herrscht, wird diese Methode später wieder aufgenommen.

Die KWP ist der Auffassung, dass Änderungen an ihrem Wahlreglement erforderlich sind. Sie wird die entsprechenden Vorschläge ausarbeiten. Gleichzeitig wird das Personalbüro einen Vorschlag für eine Koordinationsstelle zum Zwecke des Erfahrungsaustausches und der Mitwirkung vorlegen.

Das Personalbüro orientiert über die Richtlinien zur Personalbewertung und das neue Qualifikationsblatt. Im Januar erfolgt eine kurze Information an sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nachdem einige Beurteilungen durchgeführt worden sind, erfolgt eine Sitzung zur Diskussion der Erfahrungen und der Probleme.

## Mitteilung der Kommission für Büropersonal und Werkmeister (KBW)

Die KBW hat sich wie folgt neu konstituiert:

Präsident: Richard Sommerhalder  
Vizepräsident: Kurt Hunziker  
Protokollführer: Gottlieb Baur

## Unfall-Risiken erkennen verhütet Verletzungen



Die Entwicklung der SUVA-Unfallmeldungen im Jahre 1980 verlief bei den *Nichtbetriebsunfällen* unbefriedigend. Die Unfälle nahmen um 45% zu und erreichten 154 Fälle. Sport, Hobbies und Freizeitbeschäftigungen leisteten den grössten "Beitrag" zu diesem negativen Spitzenresultat. Einen erfreulicheren Verlauf nahmen die *Betriebsunfälle*, die um 10% auf 28 Unfälle sanken. Sehr positiv entwickelten sich die Augenunfälle, welche seit 1978 von 21 auf 11 zurückgingen.

Interessant ist der Rückblick auf das Unfallgeschehen vor 25 Jahren. Damals verzeichnete man bei einem Personalbestand von 681 Personen 81 Betriebs- und 114 Nichtbetriebsunfälle, während sich 1980 bei einem Personalbestand von durchschnittlich 1'068 Personen 28 Betriebs- und 154 Nichtbetriebsunfälle ereigneten.

Aus einem grossen Teil der Meldungen geht hervor, dass die verletzten Mitarbeiter die Unfall-Risiken nicht erkannten oder sie unterschätzten. Dies gilt vor allem für die Hobby- und Freizeitbeschäftigungen, bei denen Unfallschutz-Vorkehrungen ebenfalls erforderlich sind. Bei der sportlichen Betätigung spielen die Wahl der Sportart und die notwendige Fitness eine entscheidende Rolle für die Unfallverhütung.

*W. Fisch*



1



2



3



## Personelles

Die Geschäftsleitung hat den Herren *Peter Bumbacher*, Ländersachbearbeiter Export und *Hans-Rudolf Müller*, Chef der Betriebskontrolle, die Handlungsvollmacht erteilt.

Herr *Bruno Abegglen* wurde auf 1. März als Nachfolger von Herrn *Werner Jaggi* zum Chef Fertiglager bestimmt und zugleich zum Werkmeister ernannt.

## Freitag, 19. Juni: Jubilarenausflug 1981

Der Tag des diesjährigen Jubilarenausflugs rückt näher. Wir möchten deshalb alle aktiven und pensionierten Veteraninnen und Veteranen nochmals auf dieses Datum aufmerksam machen.

## Jubiläen

Unseren Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die geleistete Mitarbeit.

1 *40 Dienstjahre am 8. Januar*  
Herr *Alfred Kuhn* trat am 20. November 1939 in unsere Firma ein. Er lernte bei uns den Beruf eines Instrumentenoptikers. Nach erfolgtem Lehrabschluss blieb er noch bis 1945. Zur Erweiterung seiner Berufskennntnisse arbeitete er dann in anderen Firmen. 1947 trat er in die Yvar in Genf über und nach zwei Jahren kehrte er wieder nach Aarau zurück.

Heute betreut er, als geschätzter Mitarbeiter und Vorgesetzter, dank seinen beruflichen und menschlichen Voraussetzungen und Erfahrungen, die Abteilung OP als Werkmeister.

Herr *Kuhn* ist begeisterter Naturfreund und verbringt einen grossen Teil seiner Freizeit als guter Beobachter von Pflanzen und Tieren in Wald und Flur. Daneben betreut und pflegt er den zu seinem Eigenheim in Suhr gehörenden Garten.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute sowie Befriedigung im Beruf und Privatleben.

2 *40 Dienstjahre am 20. Februar*  
Herr *Eduard Umiker* strahlte am Jubiläumstag helle Freude aus, als er seinen Arbeitsplatz, trotz der kahlen, rauhen Jahreszeit, so festlich grün dekoriert und mit Blumen verziert vorfand.

Als sich der Jubilar vor 40 Jahren (er erinnert sich noch gut an die ersten Jahre des zweiten Weltkrieges) zu den Glücklichen zählen konnte, weil er auf Anhieb eine Stelle in der Optik fand,

ahnte er kaum, wie rasch so 40 Jahre vorübergehen.

Bald erkannten seine Vorgesetzten den zuverlässigen *Eduard Umiker*. Demzufolge wurde er in der Feinschleiferei und in der Poliererei eingesetzt. Nach 35 Jahren, bedingt durch einschneidende Untersuchungen in der Optik, wurde Herr *Umiker* in die Endkontrolle versetzt, was er offensichtlich sehr gut "verkräftet" hat.

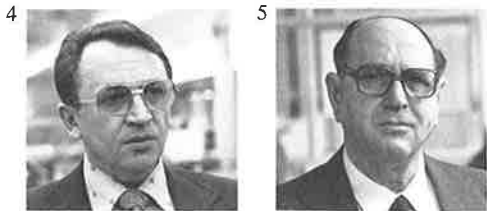
Vor etwa dreiviertel Jahren musste sich unser Mitarbeiter einer Hüftoperation unterziehen, die sehr gut verlaufen ist. Diese Krankheit hat seine Laufbahn als "Pfeifenmann" bei Fussballspielen jäh unterbrochen.

Als "Filmemacher" (Tonfilm) und als Filmvorführer (Operateur an Vereinsanlässen) hat sich der Jubilar ein weiteres, sehr ansprechendes Hobby zugelegt.

Die übrige Freizeit verbringt er gerne mit allen seinen Familienangehörigen im Gartenhäuschen, wo seine Grillspezialitäten, gewürzt mit "Muttis" Marinade nach Geheimrezept, sehr geschätzt sind. Wir wünschen dem Jubilar und seiner Familie weiterhin alles Gute.

3 *40 Dienstjahre am 3. März*  
Herr *Fritz Amsler* trat am 3. März 1941 in unsere Firma ein. Er absolvierte eine Lehre als Instrumentenoptiker, die er mit Erfolg bestand. Seither war er ohne Unterbruch in unserer Firma tätig. Jetzt arbeitet der Jubilar in der Abteilung OF als geschätzter Stellvertreter des Meisters. Vor allem betreut er die immer komplizierter werdenden Fräs-, Läpp- und Schleifmaschinen. Er instruiert seine Mitarbeiter für die Bedienung derselben und hilft beim Einrichten.

In seiner Freizeit betreut er mit seiner Frau den grossen, zu seinem Eigenheim in Densbüren gehörenden Garten.



Seine Bienenvölker belohnen seine Fürsorge und Pflege mit reichlichem Honigsegen. Diesen weiss er als besonderen Leckerbissen zu schätzen und zu geniessen.

Wir wünschen Herrn Amsler alles Gute, sowie weiterhin Befriedigung in Beruf und Freizeit.

#### 4 25 Dienstjahre am 20. Januar

Mitten im Winter 1955/56 hat Herr Heinz Pöschel die Reise von Berlin nach Aarau getan, um seine für die damaligen Verhältnisse bemerkenswerten Erfahrungen auf dem Gebiet der geodätischen Instrumente unserer Firma zur Verfügung zu stellen. Viele Dinge mögen den Jubilaren bewogen haben, nach Aarau zu kommen, ganz bestimmt aber die schon vier Tage nach seiner Bewerbung eingetroffene positive Antwort aus dem Hause Kern.

Als erfahrener Justierer wurde Herr Pöschel von Anfang an in der Justiererei MJ eingesetzt. In diesem Bereich hat er während rund zehn Jahren tatkräftig mitgeholfen, einfache wie auch anspruchsvolle Theodolite fertigzustellen. 1967 ist der Jubilar in die Vormontage-/Justierabteilung MV2 übergetreten, um in diesem Verantwortungsbereich als Vorarbeiter die Justierer zu betreuen. Damit lernte er auch die Geräte der K1-A-Reihe und den DKM3 von innen kennen. – Die Technik schreitet voran und so auch die Entwicklung der geodätischen Instrumente. – Neu ins Produktionsprogramm aufgenommen wurden in den letzten Jahren die Theodolite K1-S und K1-M. Herr Pöschel sorgt auch bei diesen Geräten dafür, dass der Qualitätsstandard laufend verbessert werden kann.

Wir wünschen dem Jubilar alles Gute und sind überzeugt, dass er den Ausgleich zum beruflichen Engagement auch wei-



terhin bei ausgedehnten Wanderungen finden wird.

#### 5 25 Dienstjahre am 23. Januar

Am 23.1.1956 begann Herr Adrian Schenker seine Tätigkeit in der Firma Kern in der Montageabteilung Kinoobjektive, in der er auf verschiedene Objektive eingearbeitet wurde. Dank der guten und speditiven Arbeit sind Herrn Schenker im Laufe der Jahre differenzierte Arbeiten anvertraut worden, die er jederzeit bestens und gewissenhaft ausführte. Durch Hilfsbereitschaft und Verständnis hat uns der Jubilar mitgeholfen, Engpässe in anderen Abteilungen durch seine Mitarbeit zu bewältigen.

In seinem Eigenheim in Erlinsbach widmet sich Herr Schenker mit Freude dem Garten und der Pflege der Obstbäume. Ein besonderes Anliegen ist ihm das Kakteen-Treibhaus, das zur Zeit 6000 – 7000 Kakteen umfasst. Auch beim Männerchor macht er gerne mit.

#### 6 25 Dienstjahre am 30. Januar

Fräulein Erna Kleiser konnte das 25jährige Arbeitsjubiläum zusammen mit vielen Gratulanten an ihrem festlich geschmückten Arbeitstisch feiern.

Am 1. Februar 1956 begann die Jubilarin ihre Tätigkeit in der Optik-Kontrolle. Später wechselte sie in die Optik-Kitterei. Dort betreute sie die administrativen Arbeiten der Werkstatt-Schreibstelle.

Am 9. November 1964 erfolgte der Übertritt in das Schreibbüro der AVOR, in dem sie mit viel Sachkenntnis die Auftragspapiere für die Optik-Abteilung ausstellte. Daneben gab es viele Schreibarbeiten aller Art zu erledigen.

Seit fast sieben Jahren ist Fräulein Kleiser nun im Normenbüro beschäftigt. Sie führt zum Teil die früheren Arbeiten



aus der AVOR weiter und erstellt zusätzlich Lochstreifen. Auch in das Änderungs-wesen der Arbeitspapiere hat sie sich eingearbeitet.

Dank ihrer Vielseitigkeit hat uns Fräulein Kleiser an den verschiedenen Stellen tatkräftig zur Seite stehen können. Wir wünschen ihr für die Zukunft gute Gesundheit, Befriedigung am Arbeitsplatz und viel Freude in der Freizeit.

#### 7 25 Dienstjahre am 6. Februar

Am 6. Februar 1956 trat Herr Hans Rykart in unsere Firma ein. In den folgenden Jahren arbeitete er in der Objektiv-Fasserei. Mit dem Ausbau der Nivellier-Montage wurde ab 1959 seine Fassererfahrung in der Montage und in Justierarbeiten an Nivellieren erfolgreich angewendet. 1974 trat der Jubilar als Mitarbeiter in die Galvanik über, in der er für Eloxierarbeiten eingesetzt wurde und bis heute auf diesem Spezialgebiet tätig ist.

In der Freizeit widmet sich Herr Rykart mit besonderer Freude dem Gemüsegarten und seinen Kaninchen.

#### 8 25 Dienstjahre am 13. Februar

Nach dem Abschluss der Berufsausbildung auf dem feinmechanisch-optischen Sektor, ist Herr Rudolf Turek am 13. Februar 1956 in unsere Firma eingetreten.

Zu dieser Zeit wurden in der Instrumentenvormontage MV1 sämtliche Vermessungsinstrumente – Nivelliere und Theodolite – montiert. Der Jubilar fand in diesem Bereich das seinen Neigungen entsprechende Tätigkeitsgebiet. Seine fachlichen Fähigkeiten konnte er in den folgenden Jahren der Montage der verschiedenen Gerätetypen zur Verfügung stellen und nach und nach zu einem recht hohen Stand aufbauen. So war Herr Turek auch bei der



Entwicklung des heutigen Sekundentheodolits DKM2-A vom Prototyp bis zur Serienerife eine wertvolle Stütze des Konstrukteurs.

Mit der Produktionsaufnahme anfangs der 70er Jahre wurde ihm die Betreuung dieses Teilbereiches innerhalb der Vormontage übertragen, bei gleichzeitiger Ernennung zum Vorarbeiter. Heute wird auch der mechanische Teil der neuen elektronischen Theodolite unter seiner Anleitung montiert.

Wir wünschen Herrn Turek für seine weitere Tätigkeit guten Erfolg.

#### 9 25 Dienstjahre am 17. Februar

Frau Margrit Küng trat am 17.

August 1953 in unsere Firma ein. Ihren Neigungen entsprechend, fand sie Beschäftigung im Optischen Rechenbüro. Logarithmentafeln zur Berechnung von optischen Strahlengängen waren während nahezu drei Jahren ihre ständigen Begleiter.

Bis Ende 1957 nahm Frau Küng als Operateurin am BULL GAMMA 3, dem ersten elektronischen Rechner in der Firma, erstmals Fühlung mit der EDV auf.

Nach zweieinhalbjährigem Unterbruch, am 1. Juli 1960, war ihr Wiedereintritt in die Firma perfekt. Bis Ende 1963 führte sie die Arbeitsgruppe Materialbuchhaltung im RW. Anschliessend wechselte sie ins Lohnbüro, das sie nunmehr seit mehr als elf Jahren mit grosser Umsicht betreut.

Die Bereitschaft der Jubilarin, Verantwortung zu tragen und den Problemen auf den Grund zu gehen, ermöglichte es, ihr im Laufe der Jahre neue und anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen, die sie mit Erfolg bewältigte. Als Arbeitskollegin sind für sie Begriffe wie Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit keine leeren Worte. Von ihrer Verbundenheit mit dem Betrieb



zeugte der nicht enden wollende Strom von Gratulanten.

Unsere frischgebackene Jubilarin ist auch in ihrer Freizeit sehr aktiv. Familie, Verwandte und Bekannte suchen gerne ihren Rat. Nach getaner Arbeit pflegt sie mit ihrem Ehegatten auch geselliges und gastliches Zusammensein. Als ehemalige Wirtin hat sie dafür eine besondere Vorliebe bewahrt. Dynamisches Autofahren bereitet ihr echtes Vergnügen. Die Fahrt endete bisher stets am sorgfältig ausgewählten Ziel!

Bei Kern wünschen wir Frau Küng weiterhin frohe Fahrt und ein erfülltes Berufsleben.

#### 10 25 Dienstjahre am 24. Februar

Eigentlich begann die berufliche Laufbahn von Herrn Robert Richner in unserer Firma bereits vor 30 Jahren. Vor dem Lehranfang 1952 war er während eines halben Jahres bei uns in der "Schnupperlehre". Nach bestandener Lehrabschlussprüfung als Feinmechaniker, verdiente er sich seine ersten Sporen in der Dreherei ab.

Im Herbst 1957 zog Herr Richner ins Welschland. In Neuenburg arbeitete er anfänglich als Monteur, später als Kalkulator.

Getreu dem Sprichwort "es chömed alli wieder ume", setzte er 1962 seine Laufbahn in unserer Firma fort. Zuerst als Kontrolleur tätig, wurde er bald für Sonderaufgaben eingesetzt. Sein solides berufliches Rüstzeug, gesunder Ehrgeiz und Fachkompetenz befähigten ihn zum Aufbau der Fabrikations- und Endkontrolle BKZ in der damaligen Zirkelfabrikation am Ziegelrain. Die BKZ leitete er als Werkmeister bis 1971, dann wechselte er in den Stab der Betriebskontrolle.

Auch hier leistete der Jubilar Auf-

bauarbeit. Er führte die statistische Qualitätskontrolle ein, schuf die Kontroll- und Urwertkarten. Seit der Übernahme der Arbeitspläne in die EDV, ist er zusätzlich für die Kontrolloperationen verantwortlich.

Mit einer sinnvoll ausgefüllten Freizeit hält sich Herr Richner dem Stress fern.

Einen Teil seiner Ferien verbringt er jeweils zusammen mit der Familie beim Skifahren. Sein wichtigstes Hobby ist aber das Fischen. Kaum ist die Schonzeit der Forellen vorbei, sieht man ihn wieder am Aareufer (falls er nicht in der Rapperswiler Klubbhütte beim Jassen sitzt).

Wir freuen uns auf weitere Jahre flotter Zusammenarbeit mit dem Jubilar.





## Pensionierungen

### 11 Pensioniert am 19. Dezember 1980

Frau Rosa Arturi trat im Februar 1970 als Mitarbeiterin des SV-Volksdienstes in der Kantine unserer Firma ein. Sie arbeitete als Küchen- und Buffetgehilfin bis zur Auflösung der alten Kantine, Ende 1979. Ab Januar 1980 bis zu ihrer Pensionierung war sie in der Abteilung Zentrale Dienste beschäftigt, wo sie für die Gebäude-Reinigung eingesetzt wurde.

Frau Arturi war bei Vorgesetzten und Mitarbeitern wegen ihrer Freundlichkeit und ihrer Bescheidenheit beliebt. Trotzdem sie oft mit Altersbeschwerden belastet war, verrichtete sie ihre Arbeit ohne Klage und zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten.

Wir danken Frau Arturi für ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr gute Gesundheit.

### 12 Pensioniert am 19. Dezember 1980

Am 13. Februar 1957 trat Frau Iside Borelli in unsere Reisszeugfabrik am Ziegelrain ein. Ihren Arbeitsplatz fand sie in der Kontrollabteilung, wo sie den Reissfedern den letzten Schliff gab.

Frau Borelli arbeitete mit viel Fleiss, Freude und grosser Handfertigkeit. Das Reissfedern-Fertigmachen wurde zu ihrem eigentlichen Spezialgebiet, das sie mit grosser Geschicklichkeit beherrschte.

Dieser Tätigkeit blieb sie bis zum altersbedingten Austritt treu. Nach dem Umzug in die neue Reisszeugfabrik in Buchs im Jahr 1969, arbeitete Frau Borelli in der Montageabteilung, in der sie neben ihrer Spezialarbeit auch allgemeine Fertigmontagearbeiten zur vollen Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten erledigte.

Wir danken Frau Borelli für die langjährige Mitarbeit und wünschen ihr im



neuen Lebensabschnitt viel Freude, Glück und Gesundheit.

### 13 Pensioniert am 23. Januar

Knapp ein Jahr nach seinem 25jährigen Jubiläum hat Herr Rudolf Leu am 23. Januar 1981 die wohlverdiente Pensionierung angetreten.

Herr Leu trat im Februar 1955 in unsere Firma ein und fand im damaligen HF-Lager die ihm zusagende Beschäftigung. Er hat in all den Jahren dem HF-Lager die Treue gehalten und mit vielen Verbesserungsvorschlägen zu einem rationalen Rüstablauf beigetragen. Seine Beförderung zum Vorarbeiter erfolgte 1973. Herr Leu hat mit viel Einsatz und Fachkenntnis den Bereich Wareneingang betreut.

Nun hat er die notwendige Zeit, um sich vermehrt noch seinem schönen Garten und seinen diversen anderen Hobbys widmen zu können.

Wir danken Herrn Leu für seine wertvolle Mitarbeit in unserer Firma und wünschen ihm und seiner Gattin gute Gesundheit und viel Freude.

### 14 Pensioniert am 30. Januar

Vor 34 Jahren, am 1. Juli 1946, trat Herr Paul Deiss in unsere Firma ein. Seinen Arbeitsplatz fand er in der Reisszeugfabrik am Ziegelrain. In der Abteilung Rohmontage wurde von Spezialisten, damals mit einfachsten Mitteln, wie Feilen, Zangen, Hammer und Schraubenzieher, Präzisionsarbeit geleistet, die noch heute unsere Bewunderung verdient. Herr Deiss war mit viel Fleiss, Freude und Erfolg in dieser Abteilung tätig.

Zu seinem Arbeitsbereich gehörte neben der Federnfertigung, der Herstellung von Spezialinstrumenten und Kundenreparaturen, auch die Betreuung der Härterei.



Auf dem Gebiet der Federnfertigung entwarf er verschiedene Vorschläge, die ein rationelles Biegen der Federn erlaubten. Nach diesen Anregungen wird auch heute noch mit Erfolg gearbeitet.

Als im Jahr 1962 die Rohmontage von der Fertigmontage aus organisatorischen Gründen getrennt wurde, ernannte ihn die Geschäftsleitung zum Werkmeister der Abteilung Rohmontage. Seine Mitarbeiter schätzten sein Wissen, Können und die angenehme Art der Umgangsformen.

Wir danken Herrn Deiss für seine langjährige Mitarbeit und wünschen ihm im neuen Lebensabschnitt Glück und Gesundheit.





### **Todesfall**

*Aktiver Mitarbeiter*

15 *Gestorben am 14. Januar*

Wie ein Schock traf uns am Morgen des 14. Januar die traurige Nachricht vom Tode des Herrn Alfonso Die.

Herr Die musste sich zu Jahresbeginn einer schweren Operation unterziehen, von der er sich anfänglich gut zu erholen schien. Ein unerwarteter Rückfall machte dann einen weiteren Eingriff notwendig, den er nicht mehr überlebte.

Herr Die wurde 1935 in Madrid geboren. Dort erlernte er den Beruf eines Feinoptikers. 1960 zog er in die Schweiz und arbeitete von da an in unserer Firma. Seine Spezialität war das Wetzen von Trippelprismen, eine schwierige Arbeit, die nur wenige beherrschen. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte er 1974 in unsere Betriebskontrolle. Seine hervorragenden beruflichen Fähigkeiten und seine liebe, hilfreiche Art machten ihn auch am neuen Arbeitsplatz zu einem Mitarbeiter, auf den man sich in jeder Situation verlassen konnte.

Auch ausserhalb seiner Berufsarbeit tat Herr Die mehr als seine Pflicht. Er war nicht nur seinen Kindern ein vorbildlicher Vater, er half auch Kindern spanischer Eltern bei der Lösung von Schul- und Sprachproblemen. Er legte grossen Wert darauf, dass seine Landsleute mit der Sprache ihrer neuen Heimat vertraut wurden und sich in der schweizerischen Lebensart zurechtfinden.

Im Innersten aber blieb Herr Die Spanier. Es war nicht sein typisch spanischer Akzent; seine zurückhaltende und trotzdem herzliche Art, seine Liebenswürdigkeit und Ausgeglichenheit hoben ihn hervor.

Herr Alfonso Die wird uns allen sehr fehlen, wir werden ihn nicht vergessen.

### **Todesfälle**

*Ehemalige Mitarbeiter*

*Gestorben am 6. Dezember 1980*

Franz Hächler, aktiv 1934 – 1975, HF-Lager

*Gestorben am 13. Januar*

Otto von Däniken, aktiv 1944 – 1980, BKO

*Gestorben am 24. Februar*

Ernst Fischer, aktiv 1960 – 1974, Abt. BKR

### **Jubilarenfeiern**

**im 2. Quartal 1981**

*50 Dienstjahre*

Werner Jaggi, FL, 24. April  
Hermann König, RA, 24. April

*40 Dienstjahre*

Max Brosi, KR, 7. April  
Fritz Lenzin, EK, 7. April  
Arnold Widmer, RD, 2. Juni

*25 Dienstjahre*

Willy Mürset, TK, 3. April  
Hans-Günter Naumann, NB, 6. April  
Heinz Sinniger, RD, 3. April  
Ernst Frey, OH, 14. April  
Max Hauri, MN, 23. April  
Josy Trottmann, ML, 11. Juni  
Ernst Hassler, VW, 26. Juni

